

Z w e n  
k a t h o l i s c h e H y m n e n,  
ü b e r s e h t  
v o n

J o h a n n C a s p a r H ä f e l i .

---

Als Probe einer herauszugebenden Sammlung von  
metrischen Uebersetzungen auserlesener Gesänge  
dieser Art.

---

Nisibus totis Domino canamus.

Dulciter Hymnos.

Gregorius.

Ein himmlisch reines Feuer

Von Gottgeweihter Inbrunst

Treibt mich, daß ich die Eichen

Zu heil'gen Nudern schlage,

Synesius.

## An den Leser.

Befremdend wird und muß es wirklich seyn,  
 daß in diesen Tagen ein Protestant auftritt,  
 und eine Sammlung von Uebersetzungen außerles-  
 sener Katholischer Hymnen ankündigt; auf-  
 fallend zu einer Zeit, wo eine gänzliche Gleich-  
 gültigkeit gegen die Religion, eine absolute Er-  
 storbenheit der höhern Organe das Charakteristi-  
 sche Wesen unsers unpoetischen, mit einer abge-  
 schmackten Aufklärung prahlenden Zeitalters aus-  
 machen.

In dem größeren Werke werde ich mich hiers  
 über ausführlicher erklären. Für diese Probefchrift  
 mag es genug seyn, wenn ich mit einem eben-  
 falls zum protestantischen Lehrbegriff sich  
 bekennenden Manne sage, die alten besonders  
 katholischen Kirchenlieder, obgleich voll der  
 süßesten Allegorie, seyn populärer, als manche  
 neuern, die man an ihre Stelle gesetzt hat.



I.  
**S y m n u s**

**auf die heilige Jungfrau.**

## De Beata Virgine

## H y m n u s.

Quem terra, pontus, aethera  
Colunt, adorant, praedicant:  
Trinam regentem machinam  
Clastrum Mariae bajulat.

Cui luna, sol et omnia  
Deserviunt per tempora;  
Perfusa Caeli gratia  
Gestant Puellae viscera.

Mirantur ergo saecula,  
Quod Angelus fert semina,  
Quod aure Virgo concipit,  
Et corde credens parturit.

## H y m n u s

auf die heilige Jungfrau.

Der Hochgesalbte, dessen Ehr  
 Verkünden Himmel, Erd' und Meer:  
 Der Drenfürst dieser Reiche liegt  
 In einer Jungfrau Schoß gewiegt.

Dem Sonn' und Mond, und Fluth und Wind  
 Zu allen Zeiten dienstbar sind:  
 Den birgt, von keinem Mann erkannt,  
 Maria als ein Gottespfand.

Es staunt anbetend, wer es liest,  
 Wie Gabriel die Gläub'ge grüßt,  
 Und, überschottend sie, die Kraft  
 Des Höchsten, das Wort \*) in ihr schafft.

\*) Johann I. 1.

Beata mater munere !  
 Cujus Supernus Artifex,  
 Mundum pugillo continens,  
 Ventris sub arca clausus est.

Beata Caeli nuncio,  
 Foecunda Sancto Spiritu;  
 Desideratus gentibus  
 Cujus per alvum fufus est.

O gloriosa Domina !  
 Excelsa super sidera !  
 Qui Te creavit provide,  
 Lactasti sacro ubere.

Quod Eva triftis abstulit,  
 Tu reddis almo germine;  
 Intrent ut astra flebiles,  
 Caeli fenestra facta os.



O heil'ge Auserkorene,   
 Zum Segensamr geborene!   
 Sie trägt den Schöpfer\*), der die Welt   
 Allmächtig in den Armen hält.

Vom Himmelsbothen selbst' besücht   
 Wird ihr verkünd't des Geistes Frucht,   
 Und daß aus ihr geboren wird   
 Der längst ersehnte Völkerkitt.

O Du glorreiche Herrscherinn!   
 Erhabne Himmelsköniginn!   
 Gemelhet säugt Dein Busen Den,   
 Der Dich erschuf, zum Heil' erseh'n.

Was uns geraubet Eva's Schuld,   
 Schenkst Du uns durch des Sohnes Huld;   
 In Sternenhöhen einzugeln   
 Verhilffst Du armen Sündigen.

\*) Johann I. 3.

Tu Regis alti janua,  
 Et porta lucis fulgida!  
 Vitam datam per Virgineam  
 Gentes redemptae plaudite!

Maria! Mater gratiae,  
 Mater misericordiae,  
 Tu nos ab hoste protege,  
 Et hora mortis suscipe.

Gloria Tibi Domine!  
 Qui natus es de Virgine,  
 Cum Patre et Sancto Spiritu,  
 In sempiterna saecula! Amen.

Du bist des hohen Königs Thür,  
 Glanzreiche Pfarr' im Lichtreier!  
 Erlöste Völker sauchst, lobst singt  
 Der Jungfrau, die das Leben bringt!

Maria! sey gebenedent,  
 Du Mutter der Barmherzigkeit;  
 Beschirm' uns gnädig vor dem Feind,  
 Wenn einst die schwarze Stund' erscheint.

Dreiß, Ruhm und Herrlichkeit, o Herr!  
 Sey Dir Jungfraugeborener,  
 Dem Vater und dem heil'gen Geist,  
 Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

---

Die Tugend, die aus der Natur  
herausfließt, ist die Gerechtigkeit,  
die uns verbindet mit den  
Menschen und mit Gott.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage  
aller Tugenden. Sie ist die  
Festung, die uns vor dem  
Verfall bewahrt.

Die Gerechtigkeit ist die  
Königin aller Tugenden. Sie ist  
die Mutter aller anderen  
Tugenden.

—



De Incipit Sacculi

De Incipit Sacculi

II.

Die iras, ebrietas, luxuria, invidia, timor, ira, tristitia, accidia, avaritia, superbia, haec sunt vitia, quae in homine regnant, et a quibus debet homo liberari, ut ad Deum perveniat. Haec sunt vitia, quae in homine regnant, et a quibus debet homo liberari, ut ad Deum perveniat.

---

De Interitu Saeculi  
H y m n u s.

Dies irae, dies illa  
Solvat Saeculum in favilla,  
Teste David cum Sibylla,  
Quantus tremor est futurus,  
Quando Judex est venturus,  
Cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum  
Per sepulcra regionum,  
Coget omnes ante thronum,  
Mors stupebit et natura,  
Cum resurget creatura  
Judicanti responsura!

**S y m n u s**  
auf das Weltende.

Sag des Zornes! der in Wettern  
Welken wird zu Nische Schmetterern,  
Wie die Seher schon bezeugt.  
Welch ein Schrecken, welch ein Beben,  
Wenn auf Donnerwolken schweben  
Wird, der sich als Richter zeigt!

Durch die Luft tönt die Trommete,  
Schallt in fernster Todtenstätte,  
Zwingt zum Thron sie wunderbar.  
Die Natur, der Tod — wie werden  
Staunen sie, wenn aus den Erden  
Steigt zur Rechenstafel die Schar!

Liber scriptus tunc pandetur,

In quo totum continetur,

Unde mundus judicetur.

Judex ergo, cum sedebit,

Quidquid latet apparebit,

Nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus?

Quem patronum rogaturus?

Cum vix justus sit securus!

Rex tremendae Majestatis!

Qui salvandos salvas gratis:

Salve me fons pietatis!

Recordare Jesu! pie,

Quod sum causa Tuae viae,

Ne me perdas illa die.

Quaerens me sedisti, lassus,

Redemisti crucem passus:

Tantus labor non sit cassus!



Dann wird sich das Buch entfalten,  
 Worin Alles ist enthalten,  
 Streng zu richten alle Welt,  
 Frevel, die verborgen waren,  
 Wird der Rächer offenbaren,  
 Und das Dunkle wird erhellt.

Elend werd' ich da bestehn!  
 Wessen Schutz soll ich erleben?  
 Kaum der Fromme rettet sich,  
 Fürchtbar majestätischer Königtum  
 Rettest der Verurtheilten wenig,  
 Quell der Gnaden, rette mich!

Jesu! denk', daß Du nicht minder  
 Lebtest für mich armen Sünder,  
 Daß entrinne ich der Pein,  
 Laß, der Du für mich gelitten,  
 Und den Todeskampf gestritten,  
 So Viel nicht verlohren sehn!

\*) Math. XXII. 14.

Ingemisco tanquam reus,  
 Culpa rubet vultus meus!  
 Supplicanti parce, Deus!  
 Qui Mariam absolvisti,  
 Et latronem exaudisti,  
 Mihi quoque spem dedisti!

Preces meae non sunt dignae;  
 Sed Tu bonus fac benigne,  
 Ne perenni cremer igne!  
 Inter oves locum praesta,  
 Et ab hoedis me sequestra,  
 Statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis,  
 Flammis aevibus addictis;  
 Voca me cum benedictis,  
 Oro supplex et acclinis,  
 Cor contritum quasi cinis:  
 Gere curam mei finis!

Gleich als schuldig seufz' ich bange,  
 Und die Schuld färbt meine Wange;  
 Schone dich, der fleht zu dir! noch zubehalt  
 Der Marien einst vergeben,  
 Und dem Schächer selbst: zum Leben! dich  
 Habst Du Herr! auch Hoffnung mir.

Nicht! unwürdig ist die Bitte;  
 Aber schaff' nach Deiner Güte,  
 Daß das Feu'r mich nicht verzehret!  
 Zu den Schafen zu gesellen,  
 Und zur Rechten mich zu stellen,  
 Halt' an jenem Tag mich werth!

Wenn die Bösen Du verdammest  
 Wirfst zu ew'gen Hölleflammen:  
 Ruf' mich zu den Seligen!  
 Sieh! vor Dir zermalmet steh' ich,  
 In den Staub mich werfend steh' ich:  
 Laß am End' mir's gnädig gehn?

Lacrymosa die illa,  
 Qua resurget ex favilla  
 Judicandus homo reus:  
 Huic ergo parce Deus!  
 Pie Jesu Domine,  
 Dona eis requiem! Amen.



Wenn die Erde dann vergehet,  
Und aus Asche auferstehet  
Der Verklagte zum Gericht:  
Schon' in diesen Schreckensstunden  
Seiner, Gott, um Jesu Wunden!  
Jesu laß die Deinen nicht! Amen.

---

